

# Im Fokus: Klima, Mobilität, Mittelstand

## BDG-Zukunftstag - Gemeinsam Zukunft formen beginnt mit offenen Dialogen

**Premiere beim Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG): Mit dem digitalen Zukunftstag bot der Verband erstmals eine Veranstaltung an, die wesentliche Themen der Branche aufnahm und kontrovers diskutierte. Besonders im Fokus: Klima, Mobilität, Mittelstand. Abschließende Erkenntnis des Zukunftstages: Die Gießerei-Industrie stellt sich seit jeher neuen Herausforderungen durch innovative Wege. Jetzt braucht sie aber auch Unterstützung durch klare Rahmenbedingungen, an denen es aktuell noch mangelt.**

Für Branche und Verband bedeutete die Veranstaltung im Düsseldorfer Haus der Gießerei-Industrie am 29. Juni eine Zeitenwende in doppelter Hinsicht: Inhaltlich haben sich Themenkreise verdichtet. Der lange Primat der Corona-Krise, die allmählich ausläuft, sowie die baldige Bundestagswahl bringen Klima- und Nachhaltigkeitsthemen nochmal mit besonderer Macht auf die Agenda. Unabhängig von der momentanen Verdichtung hat die Branche, durchaus moderiert durch den Verband, ihr Profil geschärft. Ein Durchfliegen unter dem Radar ist keine Option, „die Branche muss sichtbar werden“, sagte BDG-Hauptgeschäftsführer Max Schumacher in seiner Einleitung zur digitalen Veranstaltung.

Um gemeinsam Zukunft zu formen, hatte der BDG daher Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGOs und weitere Interessierte zum Zukunftstag eingeladen. Hier diskutierten Branchenvertreter unter anderem mit Politikern über Rahmenbedingungen für den Mittelstand und die Erreichung und Umsetzung der Klimaziele. Spannende Impulsvorträge von Experten aus der Wissenschaft über die Zukunft der Mobilitätsgesellschaft sowie die Entwicklung des Wettbewerbs innerhalb der verschiedenen Fertigungsverfahren rundeten den Tag ab.

„Wir als Pioniere der Circular Economy ermöglichen die Energiewende. Wir schaffen mit Technik und Innovation die Voraussetzung für die Transformation zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Welt. Wir garantieren attraktive Arbeitsplätze in der Industrie, in unseren Betrieben,“ wie Clemens K

per, neu gewählter Präsident des BDG, in seiner Rede ebenso ausführte wie die drei Säulen der Nachhaltigkeit – ökonomisch, ökologisch und sozial. Dass die Branche anpassungsfähig ist, hat sie in ihrer jahrhundertalten Tradition bereits mehrfach bewiesen, „doch allein schaffen wir es nicht“. Die Forderung nach geeigneten Rahmenbedingungen zog sich wie ein roter Faden durch alle Teile der Veranstaltung. Dabei wollen die Gießer nichts geschenkt haben. Es gehe vielmehr darum, die Belastungen zu reduzieren, um Luft für Entwicklung und Investitionen zu lassen. Otto Fricke, Mitglied des Bundestags und hauspolitischer Sprecher der FDP, betonte in seiner Rede deutlich, dass nur durch Investitionen des nichtstaatlichen Sektors

die Herausforderungen unserer Gesellschaft bewältigt werden können.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete am Nachmittag die Paneldiskussion rund um die Themen Energiewende und Klimaschutz. In der anschließenden Runde sprachen Holger Lösch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer BDI, Lukas Maggioni, Fridays for Future, Dr. Christiane Heunisch-Grotz, geschäftsführende Gesellschafterin Gießerei HEUNISCH GmbH, Dr.-Ing. Ludger Ohm, geschäftsführender Gesellschafter OHM&HÄNER Metallwerk GmbH & Co. KG, gemeinsam mit der NRW-Landesvorsitzenden der Partei Bündnis 90/Die Grünen Mona Neubaur über Forderungen von Politik und Gesellschaft und die Umsetzbarkeit seitens der Gießerei-Industrie in Deutschland. Insbesondere Dr. Christiane Heunisch-Grotz zeigte in klaren Worten, wie sich aktuell die Situation der Branche darstellt. Sie kritisierte lange Genehmigungsverfahren und den zögerlichen Ausbau der erneuerbaren Strominfrastruktur. Dr.-Ing. Ludger Ohm stellte im Panel die massiv gestiegenen Energiekosten den niedrigen Gewinnmargen in der Branche entgegen.

Neubaur zog eine klare Erkenntnis aus der Diskussion: „Die gesamte Branche wartet auf klare Rahmenbedingungen, damit ihr Weg zum Erfolg führt. Das stimmt mich hoffnungsvoll. Wir können ein grünes Wirtschaftswunder möglich machen.“

Die Übertragung der Veranstaltung per Stream haben knapp 400 Zuschauer live verfolgt. Auch online ergab sich eine sehr interessante Diskussion der Themen.



Moderatorin Judith Schulte-Loh spricht mit BDG-Präsident Clemens Küpper (Mitte) und FDP-Politiker Otto Fricke (links) über politische Rahmenbedingungen für den Mittelstand.